

Auslassung, die also nicht auf Unleserlichkeit zurückzuführen ist, befindet sich auch am Anfang unseres Briefes, und zwar in Markwards Titel. Man vermag sich leicht vorzustellen, daß einem monastischen Gelegenheitsschreiber bei der Erstellung des Entwurfes die komplizierte, vielgliedrige Ämterkumulation des Annweilers nicht vollständig zu Gebote stand. Im übersandten Brieforiginal kann an dieser Stelle keinesfalls eine Lücke vorhanden gewesen sein; das hätte einfach der Etikette widersprochen, welche das Schreiben ansonsten geradezu ängstlich zu wahren sucht. Auch dies spricht für eine Kopie nach dem Entwurf.

Seit dem Jahr 1185 ist Markward von Annweiler¹⁹⁾ als Truchseß Heinrichs VI. bezeugt²⁰⁾. Die lateinischen Bezeichnungen seines Amtes wechseln; neben dem häufigeren *dapifer* steht mehrfach in unverdächtigster Überlieferung *senescalcus*²¹⁾. Auf dem Reichstag zu Bari im Frühjahr 1195 schenkte der Kaiser dem bewährten Reichsdienstmann die persönliche Freiheit²²⁾, was allerdings für dessen Stellung südlich der Alpen wenig ausgemacht haben dürfte — ist doch häufig festzustellen, daß in Italien Freie und Unfreie in den Zeugenreihen der Diplome wechseln²³⁾. Anschließend wurde er zum Markgrafen von Ancona, Herzog von Ravenna und der Romagna erhoben²⁴⁾. Im Herbst desselben Jahres erhielt

¹⁹⁾ Vgl. P. Prinz, Markward von Anweiler (1875); Thomas C. van Cleave, Markward of Anweiler and the Sicilian Regency (Princeton 1937); Karl Bosl, Die Reichsministerialität der Salier und Staufer (Schriften der MGH 10, 1950—1951) 2, S. 588—601. Unbedeutend ist Johann Mayer, Markward von Anweiler, Reichstruchsess und kaiserlicher Lehnsherr in Italien (1876). — Der Ort in der Rheinpfalz, nach welchem Markward genannt wird, heißt heute in amtlicher Schreibung: Annweiler.

²⁰⁾ St. 4576; Böhmer-Baaken, Reg. Imp. 4, 3 nr. 4b.

²¹⁾ Z. B. St. 4577, Reg. Imp. 4, 3 nr. 5 = *dapifer domni regis*

St. 4583, Reg. Imp. 4, 3 nr. 12 = *dapifer*

St. 4586, Reg. Imp. 4, 3 nr. 16 = *siniscalcus*

St. 4587, Reg. Imp. 4, 3 nr. 18 = *senescalcus*

St. 4608, Reg. Imp. 4, 3 nr. 42 = *dapifer*

St. 4622, Reg. Imp. 4, 3 nr. 59 = *seneschalcus* usw.

²²⁾ Chronik des Propstes Burchard von Ursberg, MGH Scr. rer. Germ. S. 72 f.: *Eo tempore imperator Marquardum de Anninwilir, dapiferum et ministerialem suum, libertate donavit et ducatum Ravenne cum Romania, marchiam quoque Ancone sibi concessit.* Vgl. dazu namentlich K. Bosl, Reichsministerialität 2, S. 593 f.

²³⁾ Vgl. u. a. Julius Ficker, Vom Reichsfürstenstande 1 (1861) S. 183 ff., bes. 185 f.

²⁴⁾ Erste urkundliche Nennung als *marchio Anconitanus et imperialis aule dapifer*: 1195 April 10, St. 4920, Reg. Imp. 4, 3 nr. 422; als *dux Ravenne*: 1195 April 15, St. —, Reg. Imp. 4, 3 nr. 428; als *imperialis aule senescalcus marchio Ancone dux Ravenne*: St. 4934 (4935), Reg. Imp. 4, 3 nr. 440 von 1195 Mai 20; als *dapifer marchio Ancone dux Ravenne et Romaniolo* 1197 Juni 6, St. 5066, Reg. Imp. 4, 3 nr. 596.